



Universitätsbibliothek Paderborn

**Caspar Schwenckfeldts Lehr/ Glaubens Opinion vnd
Meinung in gewisse Theses gefasset/ auß seinen
selbsteigenen Büchern/ sampt einer Censur vnd Vrtheil
vber dieselbige**

Wolffsbach, Nikolaus

Gedruckt zu Cölln

VD16 ZV 21726

Von dem Heiligen Nachtmahl/ Schwenckfeldische proposition.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36498

Caspar Schwenckfeldes Lehr. Glauben/ze.

Calumniſſ welcher auch diſer meinung iſt aber etwas redliſcher denſt du der H. Paulus welches Lehr vom Hüſtel herab köſſen ſchreibt Gal.3. wie vil ewerer in CHRISTO getauſſt ſeynd haben alle CHRISTVM angezogen dein wort junior doch in zweyen ſtrichlein begriffen Durch diſen griff haſſn den H. Aposteln verfäſcht als heitstu bley von der gut Silber geworſſen vnd haſſt dich also in deiner Rechenschafft verr chuet vnd ein x für ein v. verzeichnet das mit du an der Summen deiner newigkeit nichts mangelſt. Denn daß alle gläubigen ſo getauſſt CHRISTVM angelegt haben iſt war vnd bezeuget ſolches der H. Apostel Paulus aber diſt geschicht durch die Tauff denn in dem Bad des lebens Ephes. 5. werden wir gereinigt legen den alten Menschen ab vnd ziehen einen ahn das aber ſolches vor der Tauff geschehen ſey iſt dein offenbarung von welcher wir eben nichts haſſen.

Von dem Heiligen Nachtmahl

Schwenckfeldiche proposition.

Die 1. Proposition von dem H. Nachtmal.

17 Thes.
Rechen-
ſchafft.
fol. 5.
Bericht. &
ſummarium.

Bey dem Nachtmal führet man wider eyn/ daß Oſterlamb vnd Jüdith Manna ſigu ren nemlich in das reich der warheit/ze.

Die 2. Proposition.

18 Thes.

Christus iſt nun mehr geiſt vnd nach ſeinem Geiſt allen denen zu erkennen ſo zum Nachtmal gehn wollen können also die wort das iſt mein Leib/ze nicht von ſeinem waren leib verſtanden werden.

Die



in Theses verfaßt.

Die 3. Proposition.

Christus ist nicht hiemiden / im Sacrament^{15 Thes.}
liche Brodt / sondern droben im Himmel zu ^{Rechteschaff.}
suchen. ^{fol. 10.}

Die 4. Proposition.

Wir sagt Schwenckfeldt / befeissen vns tāg ^{16 fol. 10}
lich mit dem Herren Christo / sein Nachtmahl ^{L. gelibel.}
zu halten / im Geiste des glaubens. ^{collationis statuum nū.}
So weit Schwenckfeldt / so haben wir kein Nachtmahl ^{8. 14. 16. 27.}
den geist des glauben / ic. ^{28. 29. da ers noch grober macht.}

Die 5. Proposition.

De wort / Das ist mein Leib / das ist mein Blut / seynd Geist vnd leben / Darumb ist ^{17. Rechen schafft.}
dass essen vnd trinken / des Leibs vnd Bluts Christi / mit glauben zu finden. ^{fol. 6.}

Die 6. Proposition.

Schwenckfeldt spricht / vnd rhūmet sich / dass ^{18. Ex lib. Bericht. & summarium}
seine Lehr / von den Sacramenten / zuvor ab von dem Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / stimme zu mit Heiliger Schrift / vnd allen was der Herr da von seinen Jüngern befolken / vnd zuthun eingesezt hat / sie kompt / sagt er / vber ein mit dem H. Apostel Paulo / i. Corinthis. xi. sie ist bewehrt / mit der alten Christlichen Lehrer zeugniss / fürnemblich des H. Augustini /

3 vbers.

Caspar Schwenckfelds Lehr, Glauben etc.
ubers 6. Cap. Joan. vnd tract. 59. in Johannem.
So weit Schwenckfeldt.

Diese 6. Propositiones / lieber Schwenckfeldt / will ich zu
mal beantworten / vnd mit ableitung der letzten / die anderes /
zu Bodem fallen. Und damit ich von dem ersten grad oder
Staffel / als dem H. Augustino ansahe / vñ de zu höchsten
vnd letzten / der H. Schrift gelangt. So befindet sich tractat.
59. in Johannem nichts / daß von der H. Eucharistia habe
dele / vnd dir befürderlich seyn / denn allein diesen Spruch /
illi manducabant panem, dominum, illa panem
domini contrà dominum, illi vitam, ille poenam,
qui enim manducat indignè iudicium sibi man
ducat. Das ist / sie / die Aposteln / nemlich assen
das Brodt / den Herren / Er aber / nemlich Judas /
asse das Brodt des Herren / wider seinen Herren /
sie / die Aposteln assen daß leben / er der Verräther
nemlich die straff / denn der es unwürdig ist / der
isset ihm daß gericht / So weit Augustinus.

Meinstu nun lieber Schwenckfeldt / Augustinus habe
kein andere / dann allein die geistliche niessung des Leibs vnd
Blutis gelehrt / wie du so hast du Augustinum so wenig / als
die Schrift verstanden. Denn Augustinus macht allhie ein
vnderscheide / wie dich H. Sacrament die Aposteln vnd Ju
das / froisse vnd Gottlose empfahen vnd geniesen / welcher
in dem bestehet / das die lieben Aposteln / vnd alle Gottselige
vß die weiss panem, dominum, das Brodt welches der Her. ist / vnd al
zu redē / der
H. Schrift.
Aquam vnu
fassam.

Meinstu nun lieber Schwenckfeldt / Augustinus habe
kein andere / dann allein die geistliche niessung des Leibs vnd
Blutis gelehrt / wie du so hast du Augustinum so wenig / als
die Schrift verstanden. Denn Augustinus macht allhie ein
vnderscheide / wie dich H. Sacrament die Aposteln vnd Ju
das / froisse vnd Gottlose empfahen vnd geniesen / welcher
in dem bestehet / das die lieben Aposteln / vnd alle Gottselige
vß die weiss panem, dominum, das Brodt welches der Her. ist / vnd al
zu redē / der
H. Schrift.
Ihres Herren (drumb daß die leibliche niessung Christi frisch
vnd Blutis eingescikt) empfahen / geniesen vnd empfinden.
Aber



In Theses versah.

Aber Judas vnd der verrätherisch gotilöß hauff / empfahen allein / panem domini / das Brodt des Herren / welches noch panis / oder Brodt / drumb genandt wirt / dieweiles zuvor all ein Brodt gewesen / vnd auch noch die gestalt nit verloßren / vnd / vnder derselben Brodts gestalt / zu mehrung unsres glaubens verdeckt vnd verborgen ist. Aber den Herren / das ist / die gnad / den Segen / die Liebe / die Kraft / vnd hilff des Herren / vñ also den effect: vnd wirkung dieses Sacraments empfinden nit. Warumb das? Augustinus antwort / das solches geschehe / dieweil sie es vnwürdig empfahen. Und daß diese meinung / Augustini sey / beweis ich aus einem andern des H. Augustini / nemlich auf den 162. Episteln. Da er folgende wort setzt.

Der Herr lasset zu vnd gestattet / das Judas / ein Teuffel / Dieb vnnid sein Verkäuffer / vnder den unschuldigen Apostelen / entpfahen / quod si deles nouerunt / pretium nostrum / unsere werth / so den Gläubigen bekandt ist. So weit Augustinus. n.

Nun aber Schwierig feldt / unsrer werth / darumb wir erkauft seyn / ist groß vnd sehr kostlich / nemlich daß Blut des Jesu Christi / des unbeschickten Lämbleins. 1. Pet. 1. Hat den der Verräther Judas vnder / sampt vnd mit den unschuldigen Apostelen / unsrer werth empfangen / dieweil dieses / kein anders ist / denn das unschuldig Lamm Ihesus Christus / sein fleisch vnd blute / so folget se / vnd ist die meinung / dz Judas am letzten abentmal / sampt den Aposteln unsrer pretium vnd werth / das Fleisch vnd Blut Christi warhaftig / vnd nicht Geistlich / figurlich empfangen haben / denn durch CHRISTI warhaftiges Fleisch vnd Blut / vnd durch keine Fis gur / seynd wir erkauft vnd bezahlet worden. Da hörst du

Caspar Schwentfeldis Lehr/Glauben/re.

lieber Schwentfeldt/ daß der H. August. die niessung des
waren fleisch vnd bludis Christi im Abentinal bickenne/wel-
ches alle/deine Sacraments iſtungen vmbtossen/cassiert
vnd vernichtigt/ sonderlich aber den/das Christus weder
mit essen oder trincken/oder auff einigeweih begriffen/tras-
ciert genossen vnd partcipiert werde/von den gottlosen/wie
du libell.collat.statuum nu.2 7.grob gespünen hast. Auch
sihestu das du so vil mit dem H. Augustino gemein/so vil die
finsternuß/mit dem licht/vnd die lägen mit der warheit zu-
trifft. Demnach/auch/du dich auff den H. Aposteln Pauls
1. Cor.ii. beraffen hast/so will ich nur mit einem Argument/
beräten orths/schermelig ahn tag geben/das du so wol
dem H. Paulo/wie auch zuvor dem H. August gewalt thust
vnd beyden/ein armer vnerfahrner Schuler seyest/Merck
auff. Der H. Apostel Paul.an gemeltem orth/schreibt vnd
vnd lehret/Das ein fuder/so diß Sacrament unwürdig ge-
neuht/sim esse/empfahe vnd neme daß gericht/nemlich/die
Hellische verdamnuß/drumb/dieweil er/den Leib des Her-
ren nicht unterscheidet. Er spricht/ daß ein solcher sey schul-
dig/andem Leib vnd Blut Christi. Ergo so folget/Das war-
haftig vnd leiblich/der Leib/das Fleisch vnd Bludi Christi
allhie zugegen/sey/empfangen/gessen vnd genossen werde/
vnd eben/vonden gottlosen. Sonst da er/der ware Leib/nit
im Sacrament zugegen were/wie kündt vnd solle ihn/ses-
mandt/mithr vñ reuerierung/von allen andern unterschei-
dene vnnnd auch/wegen vnderlassenen unterscheidis/in un-
würdiger niessung des Leibs/sag ich noch einmahl vnd des
Bluts Christi/pflichtig werden vnd schuldig? Dieweil ge-
wiß vnd eigentlich war ist/da Christi Leib nicht ist/daß ihn
niemandt daselbst respectiren/oder verunchnen kan. Damit
du aber lieber Caspar/die prob dises Arguments/ auch des-
sen krafft vnd zwang/desto besser verstehen/fassen vnn und be-
greissen



in Theses verfaßt.

greissen mögest. So wisse/das allhie der H. Paulus
die Sünd vnd Straff/das Gericht vnd Hellische
verdammuſ/ deren so unwürdig diſ Sacrament
geniessen/in diſe ursach verfaßt. Weilſolche gott-
lose Menschen/bey niellung diſes Sacraments/
keinen vnderscheidt halten/des Leibs Christi/ als
die/so den wahren leib Christi/nicht/mit ehr vnd
reuerenz/mit der reinigkeit/liebe vnd demüthig-
keit empſahen/So erfordert/das Fleiſch vnd
Bludt/der leib vnd das leben/vnd der ware Chri-
ſtus. Ist aber nichts allhie/defz wesens/der ſub-
ſants/der natur/des Fleiſch vnd Bludts Chri-
ſti/ſo thut(mit höchſter reuerenz ex hypothefi zu-
reden)Christus vurecht/daſ er durch ſeinen/Apo-
ſteſen Paul. den ewigen Gott/das Gericht vnd
verdammuſ all denjenigen verkundt vnd auſſge-
laden hat/ſo allhie/bey/niellung diſes Sacra-
ments/miſ verachter vorbereitung/vnd vnder-
laſſener gebürlicher ſchuldiger ehr/allhie ſage ich/
vnd ſeinen waren leib meine ich/nicht gebürlichen
diſjudicirt/vnd ſchuldiger ehrerbietung würcklich
vnd thätlich vnderschieden haben.

Denn lieber Caspar/ſehe allhie ein figur oder krafft vnd
ſafft Christi/vnd nim dein gläubige ſeitung. Nem vnd nien-
ne allhie was du will/ſt es/das wesen/der Leib vnd Fleiſch
Christinit/So kan ich auch ſeiner warhaftien gegenwertig-
keit vnd eben des Leibs Christi/nicht ſchuldig werden/dein du
nicht

Caspar Schwendfeldts Lehr/Glauben/re.

nit den Leib sondern quid, pro quo / anders an dessen statt
gesetz hast. Den merck eben. In andern Sacramenten so sie
seemandt ohn rew vnd leidt / one vorbereitung vnd unvür-
dig entpfahet / so ist derselb sträfflich / weil also / durch seine
gottlosigkeit/das Sacrament seinen effect: vnd krafft mit er-
langet / vnd göttlicher gnaden ein Rigel vorgeschoben / wie-
wol das Sacrament so auff disz weiss verunreht wirt/ gewiß
hastet. Aber allhie bey dem H. Nachtmahl / ist die
sünd vnd vbetrettung nach der meinung des H.
Apostels Pauli das / durch unvürdigkeit/dessen/
so disz Sacrament entpfahet / nicht allein der in-
fluss göttlicher gnaden verhindert / vnd auff solche
weiss das Sacrament verachtlich gehalten / son-
dern auch darumb / Dieweil der Leib / daß fleisch
vnd Blut Christi / nicht vnderschieden / vnd cor-
pori, non virtuti, ic. dem Leib vnd Seel/Fleisch vñ
Blut Christi/nicht gebürliche schuldige ehr bewis-
sen wirdt. Der Apostel gehet nicht auff die gnad vñ krafft/
sondern auff den wesentliche Leib Christi/ Ergo so muß er da-
seyn. Und disz eben/die ursach/ darumb die H. Aposteln/ so
an der verrätheren Jude / vnd allen groben eüsserlichen sünden
unschuldig waren/ Christum respectirten/ für fren Her-
ren vnd Meister/ iha für den Sohn Gottes hielten/ wie wol
sien / noch nicht vollkönnlich daß leicht göttlicher warheit/
in allen sachen auffgangen war/ Christum vnderschiede/wür-
dig vnd also das leben mit ihm entpfangen/ hingegen Judas
der verrähter / bey gleicher Sacramentlichen niessung des
Leibs Christi/ ihm den todt vnd teuffel gessen/ Dieweil er den
waren leib Christi/ vnd Christum seine im Herren/einem ge-
meinen Menschen gleich/ gehalten/ seine practick/ list/seinen
geiz

in Theses versah.

geis vnd verrätherey an jm versucht/ vñ nicht als den waren
Christum respectiert vnd angesehen hat. Hieuon lese Augu-
stin. lib. 5. de Bap. c. 8.

Also haben alle bewehrte lehrer/ vñ alte vättter disen Pau-
linischen Spruch verstanden/ welchen du glauben vnnnd fol-
gen must/ oder dich selbst lügen straffen/ denn du dich auff sie
verrussen/ vnnnd dich gerühmet hast/ das deine lehr/ so vil das
H. Nachtmahl anlanget/ mit ihnen zutreffe. Also wie ichs/
schi fürbracht vnd aufgelegt hab/ haben disen ort/ alle bewer-
te Lehrer/ keinen aufgennoren/ verstanden. Wie du diß/ bey
fest anzezognen Augustino/ den auch ben Origine, Basilio,
Chrysostomo, Ambrosio, Theodoreto u. zu sehen hast.
Weñ es den auch zu lang werden mocht/ so ich fre wort alle/
hie sezen ther/ so höre allein/ was Chrysostomus der gulden
mund vnd Hocherleuchte Lehrer/ dißfale schrifflichen him-
derlassen hab. Es wirdt niemandt/ schreibt er/ einen
könig vnhößlich entpfahen/ vñ was sag ich von ei-
nem könig? es würde niemād/ des königs kleid oder
purpur mit vnsaubern händen anrürēn/ weñ er
gleich allein were. So den eins menschē kleidt/ nie-
mād anrürē wurd/ wie werde oder können wir den/
mit grosser schmach vñ schand/ des Herrn vnbefle-
ckten vñ reinē leib entpfahē/ Ein Herr ist über al-
les eden leib der göttlichen naturn theilhaftig ist/
vñ welchs leibs willē/ die portē der helltn zerbro-
chen. Vñ die portē der himeln sind eröffnet worde.
En lieber lass doch vns nicht selbs. En lieber lass t
doch vns nit selbs vnuerschenit vñbringe/ sonder
mit ehren vnd aller reinigkeit für Gott treten.
Hæc Chrysostomus.

A.lib.5.de
B.ap.c.8.
B.Hom.2.in
Psal.37.
C.lib.2.de
B.ap.c.3.
D.Hom.2.4.
in 1.ad Cor.
Ambr. &
Theodor.in
cymmeniaro

Caspar Schwenckfelds Lehr / Glauben/ze.

Da hörstu lieber Caspar/das der H. Chrysostomus bey
venen so zum Saerament gehen alle ehr vnd reinigkeit for-
dert/ drumb/ die weil allhie der Leib des Herren/ aller Christus-
ten zu gegen ist/ der Leib/ so die Hellen zerstöret/ vnd die ver-
sperrte Hölle eröffnet hat/ welchen wir mit grösserer ehr/
den etwa einen König vnd sein Kleide auffnehmen vnd anhä-
ren sollen. Du hörst auch lieber Schwenckfeldt das wir uns
selbst vmbbringen/ vnd des ewigen lebens berauben/ wenn
wir vnuerschempt/ mit eigener schmach vnd schand/ one ges-
nugsame ehrbietung/ sauberkeit vnd reinigkeit des Heilens
bisen unsren König vnd Herren entpfahen/ vnd zu uns nehmen. Also befindestu denn lieber Schwenckfeldt/ das dar-
umb/ die H. Väter/ auf vor angezogenem Paulinischen
Spruch/ den gottlosen vnd unwürdigsten/ bey niessung des
H. Abendmahls/ das gericht vnd Hellische verdammnis auff
laden/ die weil sie/ den Leib/ so allhie zugegen/ nit/ mit gnug-
samer prob/ vnd vorbereitung entpfahen/ vnd eben nicht als
ein drumb/ das durch fre/ der ungerechten vnd gottlosen uns-
würdigkeit/ der effect vnd wirkung dieses Sacraments/ ver-
hindert vnd auffgehalten wird. Dieses aber gründlicher zuer-
fahren/ höre lieber Schwenckfeldt was der H. Chrysostom.
weiter hic vorbringe:

Wann du nun sagt er/ disen leib vorgestellt si-
hest/ so sprich bey dir selbst/ wegen dieses leibs/
bin ich nit mehr/ erden vnd äschern/ nicht mehr ge-
fangen/ sondern frey. Durch disen Leib/ hoff ich
den Himmel sampt allen seinen güttern/ durch disen
Leib hoff ich das unsterblich leben/ eine Englischen
sitz vnd Christi gemeinschafft. Dieser leib wiewol
verschlagen vnd gecreuziget/ ist von dem todt nit
über-

in Theses verfaßt.

überwunden worden. Disen Leib/ als die Sonn/
gekreuziget gesehen/ hat sie ihrer straal glantz vñ
liecht enhogen: wegen dises Leibs zerreisse/ der
vorhang des Tempels/vnd die Felsen/vnd erbe-
bete/ der ganz Erdboden / ic. wilt du wissen die
kraft dises Leibs? Frag die/ so den Blutgang ge-
habt/welche doch nit den Herren Jesum / sondern
sein kleidt/ daß nicht ganz/ sondern allein dessen
Saum angerüret. Frage das Meer so disen leib
auff seinem rucken getragen hat/ ic. je grösser nun
die wolthat ist / so wir hie empfahen / ihe grösserer
straff werden wir aufstehen/ wenn wir dessen vns
würdig erscheinen. So weit Chrysostomus.

Hier merkt lieber Schwenckfeldt das der H. Chrysostomus dem Saum des
kleides Christi kraft und gnad zuschreibe / warum deun mit auch den Heiligen
Sacramenten

Nu komm lieber Schwenckfeldt/ vñ rhüme dich/ deß Apo-
stels Pauli vnd der H. Väter lehr du hörst se/ daß derselb
im Sacrament(in altari sagt Chrysost.) in vnd auff dem al-
tar sey / so gelitten/ gestorben vnd vns aus schwerer dienst-
harken/ zu wärer freyheit gebracht / derselb/ welches kleidis
Saum/ die so den Blutgang gehabt/ angerüret/ welchen
daß Meer getragen hat. Er sagt/ es sey der selb leib/ derselb
gewesentliche leibliche Christus / wie wöl auch vnsterlich/
allhie/ welchen die z. Weisen / so weit gesucht vnd darnach
mit grösserer forcht vnd zittern angebetten. Und ermanet
vns von diesem Barbarischen Hesernischen volck zu lehnen/
mit was andacht vnd reuerenz/ forcht vnd zittern/ wir Chri-
stum nicht in einer armen Hütten vnd Stall / sondern auff
dem Altar reueriren/ mit forcht vnd zittern vnd gebürtlicher

R

vor-



Caspary Schwenckfelds Lehr / Glauben / &c.

vorbereitung würdig zu uns nemen / essen vnd geniessen sol-
len. Angesehen das es alles / ein einiger / vnd derselbste leib
sey / den die weisen angebetten / vnd wir allhie empfahen / wel-
ches alles / auff keine figurliche innerliche vnd glaubige nies-
hung sich nicht biegen / lenken / vnd biegen läßt / vnd sollt du
gleich alle Pferdt anspannen / so auff dem ganzen rundschei-
bigen Erdbodem seyn. Denn dises alles auff den wesentliche
leib / vnd auff das ware fleisch vnd blut C H R I S T I Jesu
gerichtet ist. Ob du mich nicht recht verstehen vnd fassen
kanst. Wie C H R I S T V S sich selbst in seiner handt getra-
gen / gessen vnd genossen hab / wie er zumahl vnd zugleich /
warhaftig im Himmel zu der gerechten des Himmelschen
Vatters / vnd auch hieniden im Sacrament wesentlich ver-
borgen sey / liegt uns zwar so hoch vnd vil nicht / aber dir gar
sha dein Seligkeit daran. Nebendem / du also öffentlich an-
tag gibst das du ein recht armer schuler / vnd in Gottes wort
gar wenig erfahren sehest. Seitenthal du durch die ver-
nunft ergraben vnd ergründen wilt / daß du allein mit wa-
rem ungezweiflet glauben fassen / erkennen vnd bekennen
sollst / welches ihne wider alle vernunft ist.

Höre lieber Schwenckfeldt / wie dir Heilig Bernardus
deiner vnd deiner adherenten witz vnd klugheit gestroffet vnd
lauter thorheit vnd abergläuben gemacht hat. Quid magis
contra rationem / sagt er / quam credere noile quicquid
non possit ratione attingere? Laudatur Maria quod ratio-
nem / fide praeuenit. Et punitur Zacharias / quod fidem / ra-
tione tentauit. Et rursum Abraham commedatur / quod
cōtra spem / in spem credidit. Das ist / Was ist mich? /
wider die vernunft / den / das jemandt das nicht
glauben will / was er durch vernunft / nit errei-
chen kan? Maria wirdt geprisen / das sie durch
den glauben / der vernunft ist vorkommen. Und
Das



in Theses verfaßt.

Zacharias wirdt gestrafft/ daß er/ den glauben/ durch die vernunft angefochten hat. Und widerumb wirdt Abraham gelobt/ daß er wider hoffnung/in die hoffnung geglaubt hat. So weit Bernhardus. Hastu nicht lang vnd offtermahls gelehret/ das ohn glauben/ kön niemand Gott gefallen? So glaub nun lies ber Caspar/ vnd nim deinen verstand zu dienstbarkeit des glaubens/ gefangen/wie solches/ der Apostel/ von dir vnd seidermenniglich erforderet/ so wirst du dieses vnd noch ein grösseres fassen vnd verstehen können/vnd endlich selig werden. So bleibt denn nun vnd bestehet unbeweglich/ lieber Caspar Schwencfeldt/ das C H R I S T I wahrer Leib/ Fleisch vnd Blute im Sacrament vnd Nachtmahl des Herren wesentlich vnd eigentlich zu gegen sey/ empfangen vnd genossen werde/ von frommen vnd unfrommen/ ic. vnd das die kostlosen dī Sacrament prophanieren vnd verunehren/ nicht allein darumb/ das sie durch ihre Gottlosigkeit dieses H. Sacramens krafftahn ihnen selbst hindern/ sondern auch vnd am meisten darumb/ das sie den Leib C H R I S T I so allhie zu gegen/ nicht unterscheiden/ vnd sich gegen dem gegenwärtigen C H R I S T O / unsauber/ vnerbar erzeugen/ anderst nicht als daß ein grober Daur/ oder bößhaffiger Schalksnarr/ in gegenwärtigkeit/ seines Herren vnd Königs/ sich unhöflich/ ja ganz Sewisch oder Bößhaftig erzeig in thet/ ic.

Dß hat der Heilig Paulus/ auf offenbarung des Herren Jesu C H R I S T I/ am selbigen orth gelehrt/ welches auch also alle Väter von anfang der Christenheit/ einheilig verstanden/ vnd dem gemeinen volck fürgetragen haben. Und muß der vsachen halb verstobern/ lieber Caspar Schwencfeldt/ vñ ist zu nicht allbereit gemacht/ dein allein glaubiges innerlichs Nachtmal/ vnd all deine Sacraments

R 2 frrt

Caspar Schwendfeldis Lehr. Glauben. re.

frige vnd falsche Artickel. Dad ist nit war/das wir/figurcn
alten Testaments in das reiche der warheit wider einfürren/
sondern wir lassen den Judent. Manna Himmelbrot vnd O-
sterlamb: Hergegen aber haben brauchen vnd genießen wir/
die warheit vnd entpfahen in unserm Nachtmal den lebens-
digen Leib/das ware fleisch vnd blude Jesu Christi. Zu wel-
ches beweisung/ich nur das allerschlechste Argument diser ve-
sachen gefüret hab/dieweil du mich auff August tract. 59. in
Ioan. gewisen hast da hab ichs von dem H. Augustino/ dess
du zwar nicht verstanden/entlehnst/miruirt vnd angenom-
men. Des der Hocherlechte mann/auf dem Aposteln/dess
er/daranzeugt setzt zwischen dem Jude vnd den H. Aposteln
alleindien vnderscheide bey vnd in niessung daß H. Abent
mahis/die würdigkeit vnd unwürdigkeit/auf welcher/in
niessung des Sacraments/die Aposteln/das leben empfan-
gen/aber Judas/des Leibs vnd Bluts Christi so er nicht di-
judiciert vñ vnderscheiden schuldig worden ist/re. Die gründ
suppen aber diser vnd aller strungen/re. Ist deine erdachte/
vermeinte vnd nichtige newigkeit/die Newigkeit/die ich
droben widerlege hab/vnd die/so sie wahre were/ die Auffer-
stehung des fleisch auffheben must/re. Zu welcher vermeinten
Christi newigkeit/dich gefüret hat/der spruch 2. Cor. 5. da
der Apostel sagt/erkenne Christum nicht mehr/nach dem
fleisch da daß wort/fleisch/ist so vil als sterblich/vnnd ist die
meinung des H. Paul. daß er Christum/nach seiner sighaff-
ten afferstehung/vnnd glorifizierung nicht mehr als sterb-
lich/erkenne/welches wir auch gern von dem H. Aposteln
annemen vnd bekennen. Wie/ dessen siß vnd verstandt/ der
text klarlich mit sich bringt. Denn gleich vor diesem Spruch/
sagt der Apostel erkenne keinen Menschen nach dem fleisch
Seind wir drum eitel geist/greiff in deinen busen Schwiel-
feldt/so wirstu den geist finden. Merckstu denn noch mit/dass
der Apostel mit das fleisch vñ sterblich/sondern das ewig vñ

vñ



in Theses verfaßt.
vñsterlich so vns Christus bey seinem himlischen Vater erworben die gläubigen kenet vnd betrachtet. In beyden aber so wol in Christo als bey vns bleibet doch die ware menschliche natur in Christo glorifizirt bey vns zwar noch sterblich aber der Hoffnung nach vñsterlich vnd glorifizierlich. Beschleßlich lieber Schwenckfeldt soll vnd muß ich dir nicht verhalten dieweil du ohn mittel deine Lehr aus Götlicher Offenbarung vermeinst zuhaben. Daz solches weit fehlsonder vil mehr ha gewiß war daß der schwarze Caspar so alle Ketzere lehret füret vnd regiert dir dieselbe eingeben vnd dich fämerlich verführt hab. Auch was noch mehr ist so bistu nit der erste sonder früh bey Apostolischer zeit hat sie der böse Geist durch die Discipuln des Ketzers Valentis, Marcum, Calarbasum, sampt ihren anherenten auf die bahn bracht. Von welchen schreibt Ireneus also: Stifter vñ lib. I. cont. Hæret. c. 18. Alij hæc omnia scilicet sacramenta & crea vñrheber turas, recusantes dicunt, non oportere, inenarrabilis, & inuisibilis virtutis mysterium, per visibiles & corruptibles perfici crea Schwenck feldischer tritummen turas, & ea, quæ mente concipi, non possunt, & incorporealia & insensibilia, per sensibilia & corporalia. Esse autem perfectam redemtionem, ipsam agnitionem inenarrabilis magnitudinis. Marcus, Calarbasus vnd ire mit consorten verlogen selach.

Das ist Die andere Ketzere verwerffen dis alles/ versche Sacrament vñ Creaturen in unserer ges rechtmachung vnd sagen man muß nit daß ge heimmuß der vnaußsprechliche vnd vnsichtbaren krafft durch sichtbare vnd vnermessliche Creatu ren verrichten noch das vñleiblich vñ vñentfint lich so mit sinn nit kan begriffen werden vollbringen durch entfintliche leibliche ding. Aber unsere vollkommenliche erlösung oder gerechtigkeit sey er fahrung der vnaußsprechlichen hochheit od größe.

Caspar Schwenckfeldes Lehr/Glauben/re:

So weit Ireneus von berharten Rehern. Nun sche lieber Caspar ist diß mit deine lehr & den du se bey vnserer gerechtmachung vnd würcung götlicher gnaden/alle Sacrament Creaturn vñ element nit leiden kanst/ wie droben genugsam bewiesen. Item so muß auff deine meinung unsere seligkeit hefften in der erkäntnuß Christi newigkeit/welche verm in te newigkeit wol/inenarrabilis magnitudo/ein außprechliche hocheit vnd grosse Christi zunemen/ den durch diese ist Christus auch/nach seiner menscheit/wie du wilt/die andere person der H. Dreyfältigkeit/ ja Gott vnd Herr/den wie du schreibst/libel.de duplii statul. nu. 18. Filius etiam iuxta carnē iuam est patri in honore gloria & vnitate diuinæ nature, per omnia planè totus coæqualis/ac modis omnibus similis. Das ist/nach deiner meinung. Der sohn auch nach seinem fleisch/ist dem vatter/ in ehren/ glory herlichkeit vnd götlicher naturen einigkeit/durchaus/gewiß vñ vñ felbar/ganz eben/vnd auff alleweisz gleich. Ist diß nicht ein vnbegreiffliche/vnaußprechliche/von deinen feherischen vor faren/erdichte größe vñ hocheit des leibs vñ fleisch Christie Aber lieber Schwenckfeld. Diese vhrheber/Patriarchen vnd stifter deiner lehr offendaren den geist/von welchem die drei Artikel/an dich on mittel gelangt. Den es schreibt vñ be zeugt/gemelter Ireneus von snen allen/das sie sich/auff das höchste befleissen/neue zeitunge/ lügen vñ fas beln zu tichten vnd fort zupflanzen/ vñ das der/ vnder snen der beste vnd volkommlichsten gewesen/ qui mendacia maxima, sc. welcher die allerschäntlich sten lügen/zu tichten/vñ zu lehrē/gewiſt. Sie stehn nu fast 1400. sat im Reher register/vñ seind für grobe lügen vñ fabler seithero gehalte worden. Kanstu nu sie/vñ dich aus dem Reher register/vnd Lügengeist erretten/mustu kein armer schuler/sonder fürtrefflich gelehrt seyn. Den Ireneus

sieſd

in Theses verfaßt.

sie für so grobe vnuerscheiste lügner außschreiet/ daß sie sich
ten dörffen/ quod nū quam quisquam excogitauit, sagt er/
das noch nie/ etwa jemandt erdenken können. Doch endlich
beruhet die sach an dem/ das wir keinen Engel vom Himmel
vnd den Apostel Paulum selbst nit hören/ annemen vnd fol-
gen sollen/ so fern er etwas lehrnen würde/ wider das/ so wir
einmal haben entfangen/ wie deū deine newigkeit/ lehr vnd
Artikel/ bey jetzt erzelen Reckern/ so bald sie antag fōhlen/
für Reckeren vñ offenlich lügen seynd gehalten wordē/ vnd
wie du selbst befehest/ das man noch auff heut/ vñ hefftig dir
widerspricht/ so können noch sollen wir/ bey verlust unsrer se-
ligkeit/ dir nit beypflichten/ wir erkennen aber vñ halten deis-
ne offenbarung vñ deinem geist/ so 3 Reg. 22. die 400. Pro-
pheten verfüret/ vñ snen für die warheit/ lauter lügen vnd
unwarheit eingeben/ vnnnd sagen vnerschrocken mit dem H.
Bernardo zu dir. Quid melius aduersus quid subtilius inue-
nis, quid secretius tibi reuelatū iactas, quod tot præterie-
rit sanctos, effugerit sapiētes? Was bringestu bessers
herfür/ was hastu subtiler/ höher oder spitzfindi-
ger erdachte/ was pranger erdachte/ was brauchst
du vil/ das dir heimlicher sey offenbaret / d̄ doch
so vil Heiligen nit haben gewist? vnd souil weiser
verstendiger leuth nit verstandēt Tu de tuo nobis tra-
dis, & quod à nemine accepisti, qui loquitur mēdacium,
de suo loquitur, tibi proindē sint quæ tua sunt, Das ist du
lerefst/ das du von niemandt gehört vñ empfange
hast/ vñ aus dir selbst/ wer leugt Joan. 8. der redt
aus ihm allein oder selbstē/ darum behalte auch dir
allein vnd selbsten/ was dein allein selbsten ist.

Laus Deo, virginiq; matri.
Liber Colleyij Societatis Jesu Paderbornae. 1603

